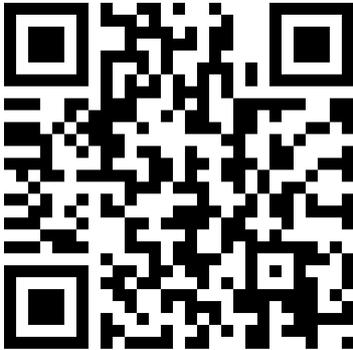


Der Drumloop aus „Numbers“ – ein Loop geht um die Welt

Zwar schaffte die elektronische Musik in den achtziger Jahren in den USA den Durchbruch, aber ihre Wurzeln hat sie in Europa. Zum Beispiel leistete in den siebziger Jahren die Düsseldorfer Band Kraftwerk Pionierarbeit in Sachen elektronische Musik, die sie „industrielle Volksmusik“ nannte. Die Musiker bedienten sich der technologischen Neuerungen ihrer Zeit und kombinierten minimalistische Melodiefragmente mit neutralem Sprechgesang.

Schauen Sie sich dazu die kurze Dokumentation zu Kraftwerk des Kultursenders „Arte“ vom 17. März 2011 an:



(<http://dorok.info/kraftwerk/metropolis.mp4>)

Kraftwerk beeinflusst Popmusiker unterschiedlicher Genres seit über 40 Jahren mit ihrer Musik. Einige Loops aus Kraftwerk-Songs spielen bis heute eine bedeutende Rolle in Popsongs unterschiedlicher Genres:

Loops:

Der Begriff Loop (englisch: Schleife) bezeichnet ursprünglich ein an beiden Enden zusammengeklebtes Stück eines Tonbandes. Heute wird er von Musikern synonym für ein Sample benutzt, das so geschnitten ist, dass man es ohne Brüche mehrfach hintereinander abspielen kann. In der Populären Musik sind das insbesondere Schlagzeugsamples und Begleitrhythmen oder Basslinien, aber auch kurze Melodiephrasen.

Was Loops in der Geschichte der Popmusik so interessant macht, ist ihre Einzigartigkeit – durch einen prägnanten Rhythmus, eine kurze Melodie, einen bestimmten Sound werden sie unverkennbar. Schnell wird klar, dass sich nicht jedes beliebige kurze Stück Musik dazu geeignet, fortlaufend wiederholt (geloopt) zu werden. Insbesondere bei Drumloops ist der *Groove* entscheidend dafür, wie „samplebar“ ein Schlagzeugrhythmus ist und in welchen anderen musikalischen Kontexten er Verwendung finden kann.

Der Drumloop aus Kraftwerks „Numbers“ hat, von Düsseldorf ausgehend, Künstler und Künstlerinnen aus den Metropolen New York, Miami, Rio de Janeiro und London dazu veranlasst, ihn auf kreative Art und Weise zu benutzen, in andere Kontexte zu stellen, zu erweitern und so nachhaltig mit Bedeutung aufzuladen.

Aufgabe: Hören Sie sich den Song „Numbers“ an und achten Sie auf den unten abgebildeten Grundgroove des Songs! Ordnen Sie den Noten die Sounds zu, die der Drumcomputer spielt!

♩ = 128 Kraftwerk

Grundgroove des Songs *Numbers*

(<http://www.dorok.info/kraftwerk/numbers.mp3>)



Der Drumloop aus „Numbers“ – ein Loop geht um die Welt

Der Numbersgroove – Ein Bodypercussionarrangement für einen bis fünf Teilnehmer

Aufgabe: Musizieren Sie den Numbersgroove! Wichtig: Alle Musiker müssen den Orientierungsbeat mit den Füßen spielen! Musiker V spielt den eigentlichen Numbersgroove, die Stimmen I – IV können als Unterstützung/Ergänzung hinzugenommen werden. Gruppengröße: Minimal 1, maximal 5!

Alternative: Beginnen Sie mit dem Grundschatz (Füße) und arbeiten Sie sich von I – V sukzessive zum kompletten Numbersloop durch!

Erweiterung für ganz schnelle: Bestimmen Sie einen oder zwei SchülerInnen, die den Grundloop durchlaufen lassen (loopen), während andere SchülerInnen darüber andere Bodypercussionrhythmen improvisieren! [Sounds, die zur Ergänzung genutzt werden können: Schnippsen, Klatschen, Patschen, etc.]

B = Brust
 O = Oberschenkel
 r = rechte Hand
 li = linke Hand

The musical score consists of six parts, each with two staves. The parts are labeled on the left as Füße, I, II, III, IV, and V. The notation includes rhythmic symbols (vertical lines with stems) and body percussion symbols (B, O, r, li) placed below the staves. The score is divided into two measures by a double bar line. The 'Füße' part starts with a double bar line and a repeat sign. The 'I' part starts with a double bar line and a repeat sign. The 'II' part starts with a double bar line and a repeat sign. The 'III' part starts with a double bar line and a repeat sign. The 'IV' part starts with a double bar line and a repeat sign. The 'V' part starts with a double bar line and a repeat sign.